

## **Lenau, Nikolaus: 2. (1826)**

1 Frühling, schönster Held auf Erden!  
2 Wonniglich sind deine Kriege  
3 Gegen starre Todesmächte,  
4 Wie holdselig deine Siege!

5 Sieh, dort kommt ein Held, ein rauher,  
6 Deinem Walde zugeritten,  
7 Freudig tanzt der Staub zum Himmel  
8 Über seines Rosses Tritten.

9 Heiße festlich ihn willkommen,  
10 Lenz, in deinen grünen Hallen,  
11 Laß ihm deine reinste Quelle  
12 Huldigend zu Füßen fallen;

13 Sprenge Duft aus Blumenkelchen,  
14 Röhre deine süßen Flöten  
15 Und entzünde Freudenfackeln,  
16 Pappeln an den Abendröten;

17 Bette Moos für seine Männer,  
18 Tränk und füttere seine Rosse;  
19 Denn der Held, den du bewirtest,  
20 Frühling, ist dein Stammgenosse. –

21 In die Buche holden Namen  
22 Ritzte hier verliebtes Härmchen,  
23 Daß ihn Blütenhauche küssen  
24 Und die Vöglein ihn umschwärmen;  
  
25 Ziska will den Namen >Freiheit<,  
26 Der sein Herz zu Taten schwellt,  
27 Tief mit seinem Heldendegen

28 Schneiden in das Mark der Welt.

29 Seine Brautfahrt gilt der Freiheit,  
30 Rache ist die starre Rüstung,  
31 Die er trägt auf seinem Gange,  
32 Seine Werbung heißt Verwüstung.

33 Ziska bringt als Morgengabe  
34 Seinen Leichenschatz ihr dar,  
35 Hussens Schatten sei der Priester,  
36 Flammen bauen den Altar.

37 Frühling, sieh, von seinem Rappen  
38 Hat der Wilde sich geschwungen,  
39 Und er sucht ein kurzes Schlummern  
40 In des Waldes Dämmerungen.

41 Seine Krieger rings am Boden  
42 Haben sich um ihn gelagert,  
43 Gierig weiden schon die Rosse,  
44 Müd, vom Schlachtenritt gemagert.

45 Mahlzeit halten die Hussiten  
46 Fröhlich in der Abendkühle,  
47 Es versinken ihre Panzer  
48 In des Mooses weiche Pfühle.

49 Vögel singen durch die Schatten,  
50 Locken Schlummer auf die Wimpern,  
51 Und melodisch säuselnd, rauschend,  
52 Im Gezweig die Lüfte klimpern.

53 Ziskas Auge blicket schlaftrig  
54 Durchs Entspinnen eines Traumes  
55 Nach dem abendroten Stamme

56   Dort des alten Eichenbaumes;  
  
57   Zweifelnd mischen Aug und Seele  
58   Ihren Blick in eins zusammen:  
59   Ists die Sonne? ists ein Blutstrom?  
60   Steht dort eine Burg in Flammen?  
  
61   Und womit ihm Maienlüfte  
62   Überstreuen Bart und Locken,  
63   Weiβ er nicht mehr im Entschlummern,  
64   Ob es Blüten, Aschenflocken?  
  
65   Mann und Roß hier, schlummernd, weidend,  
66   Lenz, erquicke sie und stärke  
67   Sie zur heißen Heldenarbeit,  
68   Zu dem blutgen Frühlingswerke.  
  
69   Lenz, wie dich und deine Wonnen  
70   Stürme zur Nachtgleiche melden,  
71   Hat dein Bruder Geistesfrühling  
72   Sich vorausgesandt den Helden.  
  
73   Ziska ist erwacht; es duften,  
74   Klingen rings um ihn die Schatten,  
75   Gleich als wollten sie des Helden  
76   Zorn in weicher Lust bestatten;  
  
77   Doch zum Aufbruch schon gerüstet,  
78   Weckt er, stoßend in sein Horn,  
79   Aus des holden Lenzes Armen  
80   Seine Krieger, seinen Zorn.